

Genootschap Nederland – Duitsland

Sachberichte 2022

9. März 2022, Deutsche Evangelische Kirche, Den Haag

Ein Abend über pazifistische Literatur: Bertha von Suttner, Andreas Latzko, Józef Wittlin

Jeroen Vervliet, Leiter der Bibliothek des Friedenspalastes, führte in den Abend ein. Er verwaltet die Sammlung zur Friedensbewegung. Daria Bouwman, Kulturattaché der österreichischen Botschaft, behandelte anschließend das Lebenswerk der radikalen Pazifistin Bertha von Suttner, die als erste Frau den Friedensnobelpreis verliehen bekam. Georg B. Deutsch, großer Kenner der österreichischen Exilliteratur sprach über Andreas Latzko, den vergessenen Klassiker der Anti-Kriegsliteratur.

Madeleine Rietra, stellvertretende Präsidentin der “Internationalen Joseph Roth Gesellschaft Wien”, referierte über Józef Wittlin und dessen Buch “Das Salz der Erde“, ein Antikriegsroman weit von der Front entfernt. - ”.

Trotz Corona waren etwa 80 Zuhörer anwesend und konnte der Abend auch als Live-Stream angeschaut werden.

In Zusammenarbeit mit der österreichischen Botschaft und dem Friedenspalast.

21. März 2022, Kasteel Oud Wassenaar

Re-inventing Reparations

Im März 1952 trafen sich Vertreter der Bundesrepublik, der Jewish Claim Conference und des Staates Israel im Schloss Oud Wassenaar und verhandelten fünf Monate lang geheim über einen Wiedergutmachungsvertrag. Siebzig Jahre danach diskutierten prominente Historiker über die schwierigen und wichtigen Verhandlungen von damals

Sprecher waren Prof. Beatrice de Graaf, Prof. Ido de Haan, Prof. Jacco Pekelder und Dr. Lorena de Vita. Über 100 Teilnehmer nahmen an dem zweitägigen Kongress teil, der auf Englisch stattfand.

Initiative der Universität Utrecht

11. April 2022, Sociëteit de Witte, Den Haag

(Buchvorstellung)

Ward Bruning

Duitse dichters en denkers in naoorlogs Nederland

De geschiedenis van het Genootschap Nederland Duitsland

(Deutsche Dichter und Denker in den Niederlanden der Nachkriegszeit.

Die Geschichte der Genootschap Nederland Duitsland)

Seit 1953 fördert die Genootschap Nederland Duitsland die kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Ward Bruning, Student Deutschlandstudien an der Universität Amsterdam, hat das Archiv der Genootschap Nederland Duitsland inventarisiert und darüber seine Magisterarbeit geschrieben. Die GNLD hat diese in Buchform beim Cossee-Verlag veröffentlicht. Hanco Jürgens, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Deutschland Instituts Amsterdam interviewte den Autor, wobei viele Einzelheiten aus der langen Geschichte der GNLD zutage traten und sprach danach mit der bekannten Autorin Connie Palmen über deutsch-niederländische Fragstücke auf entspannte Weise.

Ein festlicher Abend mit rund 90 Teilnehmern, eine Veranstaltung in eigener Regie der Genootschap Nederland Duitsland

11. Mai 2022, Duitse Internationale School, Den Haag

**Politik im Krisenmodus
Tanit Koch**

Die Journalistin Tanit Koch, war unter anderem Kommunikationschefin von Armin Laschet bei der Bundestagswahl 2021. Davor arbeitete sie als Chefredakteurin der Bild Zeitung. Themen des gut besuchten Abends waren die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung in Deutschland aufgrund von Covid, den Überschwemmungen und Russlands Überfall auf die Ukraine. Hanco Jürgens leitete die animierte Diskussion.

Initiative der GNLD

13. Mai 2022, Paushuize Utrecht

**From „Weltpolitik“ to Global Germany? Longterm Perspectives on Foreign
Policy Role Conceptions for Europe's Centre
A German – Dutch Encounter**

Der Ruf nach einer deutschen Führung wurde zu einem deutlichen Merkmal der europäischen internationalen Politik. Seitdem die amerikanische Führungsrolle abnimmt, China an Einfluss gewinnt und autoritäre Persönlichkeiten sich stark machen, wurde es dringend nötig globale Lösungen zu finden für finanzielle, milieubedingte und andere globale Herausforderungen. Berlin kam so ins Scheinwerferlicht der internationalen Politik.

Deutsche Führung? Der einzige Weg zur Beantwortung dieser Frage ist die Erforschung von long-term Perspektiven und außenpolitische Konzepte für die Mitte Europas zu finden.

Dieser Themenkreis wurde im Rahmen der deutsch-niederländischen Gesprächsrunde von Prof. Eckart Conze (Uni Marburg), dem deutschen Botschafter Cyrill Nunn und dem Historiker Prof. Jacco Pekelder diskutiert. Es ging auch um die Rolle, die Deutschland seit der Wiedervereinigung in der europäischen Politik gespielt hat.

Beatrice de Graaf moderierte das lebhaftes Gespräch vor ca. 100 Gästen.

Die von der Uni Utrecht unter Leitung von Prof. Dr. Jacco Pekelder organisierte Veranstaltung war gleichzeitig der Abschied von Jacco Pekelder von der Universität Utrecht, der an die Uni Münster berufen wurde.

21./22. Juni 2022, Deutsche Botschaft, Den Haag/ Goethe Institut Amsterdam

Eva Menasse – “Dunkelblum schweigt”

Gespräch der Autorin mit Jerker Spits (21 juni) und mit Ewout van der Knaap (22 juni)

Das Buch handelt vom Umgang des Ortes Dunkelblum mit der Vergangenheit:

Von der schweigenden Mehrheit, von den Täternmm die noch leben, von den Jüngeren die wissen wollen, was hier im Zweiten Weltkrieg geschah. Die Handlung spielt kurz nach dem Mauerfall. Die Veränderungen verändern den Blick auf die eigene Geschichte des lange verschlossenen Städtchens.

Eva Menasse begeisterte an beiden Orten das zahlreich erschienene Publikum. In Den Haag war der Saal ausverkauft.

Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Niederlande und der deutsche Botschaft.

5. September 2022, Haagse Kunstkring, Den Haag

Martijn Akkerman

Het Duitse diadeem van Maxima en zijn geschiedenis

Martijn Akkerman ist ein bekannter Juwelenhistoriker, Prüfer für Juwelen bei Kunst- und Antiquitätenmessen TEFAF. Er erforscht Juwelen vieler europäischer Fürstenthümer und adeliger Familien. In seinem kenntnisreichen, mit Anekdoten gespickten Vortrag berichtete er von Schmuck und seinen Trägerinnen und untermauerte dies mit zahlreichen Abbildungen.

Rund 70 Gäste hörten gebannt zu.

Initiative der GNLD

9./10. November 2022, Goethe Institut Amsterdam / Huis Schuylenburch,
Den Haag

Grete Weil "Der Weg zur Grenze"

Arnon Grunberg im Gespräch mit Ingvild Richardsen und Martin Hielscher

Grete Weil flüchtete 1935 zusammen mit ihrem Mann vor den Nazis nach Amsterdam.

Am Ende des zweiten Weltkriegs schrieb sie aus dem Exil ihren autobiografischen Roman „Der Weg zur Grenze“, der beinahe 80 Jahre verschollen war. Kürzlich hat die Literaturwissenschaftlerin Ingvild Richardsen das Manuskript wiedergefunden und es 2022 als Buch beim C.H. Beck Verlag herausgegeben.

Es geht um die persönliche Geschichte von Grete Weil und ihrem Mann, fiktionalisiert und ins Exemplarische erhoben.

Eine Geschichte über Flucht und eine einzigartige Beschreibung des gebildeten bürgerlichen und politikfremden Milieus, das auch die Veränderungen des täglichen Lebens von Familien und Institutionen seit der „Machergreifung“ durch die Nazis 1933 thematisiert.

Das Gespräch des ausgezeichnet vorbereiteten Arnon Grunberg mit Ingvild Richardsen und Martin Hielscher (verantwortlich für die Programmierung der Belletristik beim C.H. Beck Verlag), hatte viel Tiefgang.

Das in Vielzahl erschienene Publikum hörte interessiert zu und stürzte sich mit Elan in die anschließende Diskussion.

Gemeinschaftsveranstaltung der GNLD, des Goethe-Instituts, der deutschen Botschaft und des C.H. Beck Verlags

22./23. November 2022, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Den Haag/
Goethe Institut/Amsterdam

Februar 33 – Der Winter der Literatur“

Uwe Wittstock im Gespräch mit Christoph Buchwald

Nach der „Machtergreifung“ Hitlers im Februar 1933 wurden den Bürgern in Deutschland alle wichtigen Rechte entnommen. Die Aktionen der SS und SA richteten sich auch gegen Künstler und Schriftsteller.

Uwe Wittstock erzählt eindrucksvoll und mit vielen Details wie in wenigen Wochen das literarische Leben der „Weimarer Republik“ starb und das viele bekannte Schriftsteller wie Thomas Mann, Berthold Brecht, Joseph Roth und Andere sich nicht mehr sicher fühlen konnten.

In diesen Tagen voller Angst und Selbstbetrug führte das bei den Einen zu großer Entschlossenheit und bei den Anderen zur Passivität. Es entstand ein Mosaik von bedrohlichen Situationen, die auch für die Schriftsteller zu einer Katastrophe führten.

Der Autor und Christoph Buchwald vom Cossee Verlag führten ein tiefsinniges Gespräch, das beim Publikum zu fesselnden Diskussionen führte.

An beiden Orten jeweils 70 Gäste.

Gemeinschaftsveranstaltung der GNLD, des Goethe-Instituts, der deutschen Botschaft und des Cossee Verlags.